





aus Aushof wurde  
funden. Er schien  
in Schut plötzlich  
verleitet stark kurze  
bestimmungsrecht  
gehoht, daß alle  
Gemeinde Güter  
mer als Hebamme  
und nun die Wahl  
Frau, Fräulein Anna  
24 Stimmen. Frau  
Berats als gewählt  
(ung). Das Dienst  
dem Führer von  
feld, wurde von  
dem Herrn und einer  
stehenden Verpre-  
Bemerkung, sie solle  
einte dies aber trotz  
plünge energisch ab-  
schleunigt davon

## Baden.

**Wörthheim, 3. Juni.** Das schweizerische Justiz- und Polizeidepartement hat auf Vorschlag des Bad. Staatsministeriums dieser Tage an die drei süddeutschen Staaten Baden, Württemberg und Bayern eine Note geschickt, in der weitere Erleichterungen im Grenzverkehr vorgeschlagen werden. Württemberg soll sich zur Ausfertigung einer Dauserbewilligung für den Reiseverkehr entschließen, damit die Grenzüberquerung für den kleinen Grenzverkehr nicht einen Postbesuch zu machen braucht. Neu hinzu kommt die Ausfertigung einer Dauserbewilligung für den kleinen Grenzverkehr nicht einen Postbesuch zu machen braucht. Neu hinzu kommt die Ausfertigung einer Dauserbewilligung für den kleinen Grenzverkehr nicht einen Postbesuch zu machen braucht.

**Karlsruhe, 2. Juni.** Das Schöffengericht verhandelte heute in mehrschlüssiger geheimer Sitzung gegen 3 Personen wegen Abtreibung und Beihilfe dazu. Der Beschuldigte zweier Menschen hat über deren Familien großes Unglück gebracht. Angeklagt waren ein junges Mädchen, dessen Eltern, ein verheirateter Mann und eine weitere Person, die sich allerdings nur in geringerer Weise der Beihilfe schuldig machte. Das Urteil lautete auf Gefängnisstrafen von 7 Monaten gegen das Mädchen, 6 Monaten gegen den Verführer, auf je 2 Monaten gegen den Vater und Mutter der Angeklagten und 3 Wochen Gefängnis gegen den letzten Angeklagten.

**Gernsbach, 2. Juni.** Die Reichspostverwaltung hat den Automobilverkehr Gernsbach, der die regelmäßigen nachrichtlichen Fahrten Herrmann-Gernsbach-Baden-Baden betreibt, angekauft und mit dem heutigen Tage den Betrieb übernommen. Damit sind sämtliche Baden-Baden berührende Kraftpostlinien in den Besitz des Reiches übergegangen. Auch mit der Kraftwagenunternehmung in Schönbürg, welche die Verbindung mit Hohen und Liebelsau unterhält, waren ferner Verhandlungen im Gange, die aber zu keinem Abschluß geführt haben. Ebenso besteht die Absicht, mit der Kraftwagenunternehmung Neuenbürg in Verhandlung zu treten.

**Stodach, 3. Juni.** Gestern ereignete sich hier ein schwerer Unfall. Als der letzte Zug von Nadsoll einlief, schenkte die Pferde eines Fuhrwerks und galoppierten in dem Augenblick über das Bahngleis, als der Zug heran kam. Das Fuhrwerk wurde vom Zuge erfasst und vollständig zertrümmert. Der Fuhrmann Julius Balthasar vom Vohnhof war sofort tot. Eines der Pferde wurde getötet. Der Zug erlitt eine erhebliche Verspätung. Der Bahnübergang hat an der Uebergangsstraße keine Schranken.

## Vermischtes.

**Auf der Spur eines Mordes?** Die Mordkommission des Berliner Polizeipräsidiums wurde am Freitagmorgen nach dem Laufe des Prozesses Nr. 4 in Südben gerufen. Dort war im zweiten Stock des Seitenflügels in der Wohnung des abgestorbenen 44 Jahre alten Telegraphenleiters Schlüsler die stark verwesene Leiche einer unbekannt Person, deren Geschlecht noch nicht festgestellt werden konnte, aufgefunden worden. Die Wohnung des ersten Stockes im Seitenflügel merkten am Montag vormittag zu ihrem Schrecken, daß zahlreiche Maden durch die Decke in ihre Wohnung krochen. Gleichzeitig verbreitete sich in dem Haus ein durchdringender Verwesungsgeruch. Der Hauswart benachrichtigte die Polizei. Die von ihr entsandten Beamten verschafften sich Eintritt in die Wohnung. Ein entsetzlicher Geruch schlug ihnen entgegen. Im Vorderzimmer der Zweizimmerwohnung fand man die nur mit Hemd und Bodentuch bedeckte Leiche einer unbekannt Person, die sich in weit vorgeschrittenem Verwesungsstadium befand. Jetzt wurde die Mordkommission alarmiert. Es wurde festgestellt, daß die Wohnung des abgestorbenen Telegraphenleiters Schlüsler ist, dessen Frau und Tochter seit drei Wochen in Köln bei Verwandten weilen. Schlüslers gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt. Die Leiche lag vor der Badewanne. Die Ärzte konnten bei der oberflächlichen Untersuchung nicht feststellen, ob es sich um eine weibliche oder männliche Person handelt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man sich auf den Spuren eines Mordes befindet, jedoch auch nicht unwahrscheinlich, daß es sich um einen Unfall handelt.

**Ein schwerer Automobilunfall.** Am Freitagmorgen fuhr bei einem Bahnübergang der Linie Wangen-Deitingen ein Berliner Auto, das mit sieben Personen besetzt war, in den Schnellzug Ulm-Solothurn hinein. Der Chauffeur fuhr gegen die bereits niedergelassene Barriere und als der Bahnbauarbeiter den Schlagbaum einwärts in die Höhe hob, damit das Auto zurückfahren könne, fuhr dieser vorwärts und direkt in den Zug hinein. Frau Beller, Jakob Bierer, sowie sein fünf Jahre altes Töchterchen, sämtliche aus Basel, wurden getötet. Die Mutter des Kindes liegt schwer verletzt darnieder. Die drei weiteren männlichen Insassen konnten sich durch Abpringen retten. Das Auto ist vollständig zertrümmert.

**Der unge Richter.** Der englische Richter Lord Birkenhead erzählt, daß er einmal einen Fall abzumitteln hatte, bei dem ein Junge infolge eines Straßenbahnunfalls Schadenersatz verlangte. „Nun zeig uns mal, wie hoch du den beschuldigten Mann jetzt haben kannst?“ fragte der Richter. Der Junge hob ihn bis zur Schulter. „Und nun zeig uns, wie hoch du ihn vor dem Unfall haben konntest?“ Da hob der Knabe den Arm ganz hoch über den Kopf, und der Straßenbahnunfall war eine Meile gespart.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 3. Juni.** Dem am Mittwoch abgehaltenen Schlachtviehmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zuzuführen: 40 Ochsen, 15 Bullen, 208 Jungbullen, 200 Jungkühe (amortisiert 20), 80 Kühe, 775 (75) Kälber, 1757 (370) Schweine, 48 Schafe, 1 Ziege. Erlös aus je ein St. Lebensgewicht: Ochsen 1. 53-61 (hefter Markt) 52 bis 60, 2. 44-51 (44-50), 3. 40-43 (38-42), Bullen 1. 52-55 (50 bis 54), 2. 45-48, (44-48), 3. 40-43 (38-42), Jungkühe 1. 62 bis 66 (61-65), 2. 50-58 (48-58), 3. 40-48 (38-45), Kälber 1. 35-45 (30-40), 2. 22-33 (21-32), 3. 14-20 (14-19), Kälber 1. 84 bis 87 (85-88), 2. 78-81 (78-84), 3. 65-75 (60-70), Schafe 85 (80), Schweine 1. 72-74 (70-78), 2. 70-71 (73-75), 3. 65-68 (-), Säuen 56-68 (60-70) Mk. Verkauf des Marktes: Bei Kindern, Kälbern und Schafen mäßig beiebt, bei Schweinen langsam.

**Waldsee, 3. Juni.** (Waldsee) Zufuhr: 85 Pferde. Bezahlt wurden für Arbeitspferde 600-1400 Mark. Der Handel war langsam. Schweinepreise. Omänd: Milchschweine 38-45 Mk. - Kalbungen: Milchschweine 30-40 Mk. - Neulingen: Milchschweine 35-42, Käufer 50-75 Mk. - Niedlingen: Milchschweine 28-35, Käufer 55-60 Mk. - Waldsee: Milchschweine 28-38 Mk. je das Stück.

## Neuere Nachrichten.

**Eindburg, 3. Juni.** Gegen den Rastmörder Angerstein ist nunmehr Anklage erhoben worden. Sie lautet auf vorläufigen Mord in 8 Fällen und Unterschlagung. Die Verhandlung findet voraussichtlich Ende dieses Monats in der dann beginnenden Schwurgerichtsperiode statt.

**Wien, 3. Juni.** Am benachbarten Döberitz ereignete heute vorwiegend bei einem gestrichelten Diebstahl in dortigen Gashof ein unbekannter Rastfahrer den zur Teilnahme herbeigefahrenen 70 Jahre alten Straßenwärter Kell. Der Mörder entkam auf seinem Auto.

**Hannover, 3. Juni.** Das Oberlandesgericht Celle hat nun die Wiederaufnahme des Verfahrens im Falle Hannoppe beschlossen, in dem Grans zum Tode verurteilt worden war. Im Falle Swilzig

in dem Grans zum Tode verurteilt worden war, war schon früher eine Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet worden.

**Berlin, 4. Juni.** Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr drangen Einbrecher in das Gebäude der rumänischen Gesandtschaft und entwendeten dort Wäsche und Bekleidungsstücke. Wertvolle Gegenstände wurden nicht gestohlen. Der Gesandte Rana wollte am diese Zeit mit seiner Familie im Speisesaal der Gesandtschaft. Der Kriminalpolizei ist es noch nicht gelungen, der Täter habhaft zu werden.

**Berlin, 3. Juni.** Der Reichspräsident richtete an den Grafen Potoschowsky anlässlich seines 80. Geburtstages folgendes Telegramm: In herzlichem Gedenken sende ich Ew. Erzellenz meine aufrichtigsten Glückwünsche zum heutigen Tage. Möge Ihnen noch manches Jahr in gesunder geistiger und körperlicher Frische beschieden sein! Reichspräsident von Hindenburg.

**Stettin, 3. Juni.** Nach dem Genuss von selbstgemachtem Wurst erkrankte vor einigen Tagen die Familie eines Holzjägers aus Jarnekow. Die fünfköpfige Familie mußte ins Krankenhaus nach Stargard verbracht werden, wo zunächst die Mutter starb, dann der Vater und in der letzten Nacht auch noch eine Tochter. Die beiden übrigen Kinder der Familie schweben in Lebensgefahr.

**Paris, 3. Juni.** Nach einer Haussuchung aus Chicago sind infolge einer Hinweisnote 20 Personen umgekommen.

## Deutscher Rundflug.

**Stuttgart, 3. Juni.** Für den deutschen Rundflug, der morgen auf der dritten Schleiße über Stuttgart kommt, sind von der Sportleitung Württemberg Ehrenpreise für besondere Leistungen auf diese Schleiße ausgesetzt. Der Ehrenpreis des Staatspräsidenten, bestehend aus einem vollständigen silbernen Messerbesteck im Wert von 1500 Mark wird demjenigen Piloten zuerkannt, der die längste Gesamtflugdauer während des ganzen Rundfluges aufweisen kann. Der Ehrenpreis der Stadt Stuttgart, eine große handgeschliffene Silbervergoldete Fruchtschale mit Kitzemblemen im Wert von 2000 Mark wird demjenigen Flugzeugführer zuerkannt, der die fünfteilige Gesamtleistung in der Gruppe C erreicht. Daneben haben 14 weitere Ehrenpreise zur Verfügung, die für besondere Leistungen auf der dritten Schleiße ausgesetzt sind. Der Brudermannpreis für ein in Württemberg hergestelltes Flugzeug, das zuerst in Wöblingen landet, der Goldpreis für die erste Landung der Gruppe A, der Conterpreis für die erste Landung der Gruppe B, der Preis der Firma Kühn-Gmünd für die erste Landung der Gruppe C in Wöblingen. Der Daimlerpreis für die beste Leistung auf der dritten Schleiße, der Kupferpreis für die beste Rotorendleistung der Gruppe A des schwachen deutschen Motors, der Rautenpreis für die beste Ziellandung, der Preis der Firma Leicht-Balbins für die beste Beobachterleistung auf der dritten Schleiße. Ferner haben die Preise der Firmen Binder-Gmünd, W.M.F. Geislingen und Rott-Heidenheim, sowie die Geldbeiträge der Firma Leitz & Söhne und Kühler dem Preisgericht für besondere Leistungen auf der dritten Schleiße zur Verfügung. Außerdem haben die Firmen Gmünder-Heutlingen und der Südde. Schwinnverband Stoff für die Markierung der Zielgeraden zur Verfügung gestellt. Der Flugplatz Wöblingen ist für den Empfang der Flugzeuge fertig gerichtet. Der ganze Flugplatz wird durch die grüne Polizei abgeperrt.

**Stuttgarter Ränder von dem Karlsruher Schöffengericht.** Karlsruhe, 3. Juni. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde ein umfangreicher Betrugsprozess verhandelt. Am 17. September 1901 wurden von zwei Turschen anfangs der zwanziger Jahre eines 15jährigen Lehrling 5000 Mark abgenommen, die er im Auftrag seiner Firma eben vom Postfachamt abgehoben hatte. Er wurde von den beiden Männern, die eine Art Dienstmisse trugen, eine kurze Wegstrecke verfolgt. Dann stellten diese ihn, zeigten gefälschte Ausweise vor und erklärten, sein Schief sei nicht in Ordnung gewesen. Der Unmündige ließ sich bestimmen die obgenannte Summe auszubahlen. Den umfangreichen Nachforschungen der Karlsruher Kriminalpolizei gelang es bald, die nach Stuttgart führende Spur zu finden und dort das Rest einer hebenköpfigen Diebesbande auszuheben, die sich heute zu veranzornen hatte. Das Urteil lautete gegen Ernst Dooz und Ehr. Pfeifer je 2 Jahre Gefängnis, Emil Wuh 1 Jahr 10 Monate Gefängnis. Den 3 Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt. Ferner erhielten die übrigen Angeklagten Gefängnisstrafen von 1 Jahr 4 Monaten bis zu 1 Jahr Gefängnis.

**Opfer der Eifersucht eines französischen Kolonialsoldaten.**

**Kaiserslautern, 3. Juni.** In der Frühe des 29. Mai wurde, wie gemeldet, in der Nähe der Kaserne die Wägrige Fabrikarbeiterin Amanda Theisinger aus Kaiserslautern erschossen aufgefunden. Als der Tat verdächtig, wurde der französische Kolonialsoldat Delassone festgenommen, der nimmer laut „Wägrischen Volksboten“ vor der zuständigen Befehlshaberbehörde ein umfangreiches Geständnis abgelegt hat. Der Grund der Tat ist Eifersucht. Delassone hat mit der Getöteten ein Liebesverhältnis unterhalten, das diese abzubrechen beabsichtigte.

**Evangelisch-sozialer Kongress.**

**Halle a. S., 1. Juni.** Die 2. Tagung des Evangelisch-sozialen Kongresses, an der zahlreiche Vertreter von Behörden und Ministern, sowie auch Gäste aus dem Ausland, u. a. der Schweiz, Finnland und Amerika, teilnahmen, wurde vorgestern abend mit einem Gottesdienst und einem Volksabend eingeleitet. Gestern vormittag begannen die eigentlichen Verhandlungen mit einem Vortrag des Staatspräsidenten Dr. Vespasi über „Die seelischen Wirkungen der Rechtsprechung und Rationalisierung der Industriearbeit“. Am Abend sprach Prof. v. Gierke über „Die Arbeitsverhältnisse der weiblichen Jugend“. In einer dazu gehaltenen Entschließung heißt es: Der Evangelisch-soziale Kongress erachtet eine bessere Ausbildung der weiblichen Jugend zum Hausfrauen- und Mutterberuf als eine lebenswichtige Aufgabe des Staats. Er stellt sich, daß die Durchführung der obligatorisch-bauswirtschaftlichen Volkshochschule für alle Mädchen aus der Schule entlassenen Mädchen der beste Weg zur Erreichung dieses Zieles ist. Mit einem Vortrag von Prof. Ueberwalden über bevölkerungspolitische Probleme der Gegenwart finden die Verhandlungen des Kongresses heute ihren Abschluß.

**Die „deutschen Spione“ Abd el Krims.**

**Berlin, 3. Juni.** Von einem Teilnehmer an der Fahrt des Hochdampfers „Vort“ nach Spanien und Portugal wird dem „Berliner Tageblatt“ geschrieben: „Der Intrantigeant“ berichtet, daß 540 deutsche Touristen sich nach Marokko einschiffen wollten, um sich Abd el Krims als Nachrichtentruppe zur Verfügung zu stellen. Er meint damit eine Erholungsreise für deutsche Geschäftsleute, die von Bremen nach Spanien, Portugal und den atlantischen Inseln führte und in deren Programm auch eine Landung in Ceuta und Befestigung von Tetuan vorzusehen war. Diese Fahrt, die auf dem Dampfer „Vort“ des Norddeutschen Lloyd gemacht wurde, hatte den Zweck, deutschen Geschäftsleuten eine billige Reise nach Spanien zu bieten, die unter heutigen Verhältnissen nur unter Aufwendung ganz bedeutender Mittel erreichbar sind. An Bord der „Vort“ befanden sich zumeist Akademiker, Künstler und Gelehrte, die sich viel mit Kunst und Wissenschaft, nicht aber mit Politik beschäftigten. Ein

großer Teil dieser Touristen waren Frauen und Kinder. Wie schon gesagt, war ein Besuch in Spanisch-Marokko beabsichtigt. Die Verhandlungen mit der Eisenbahn für die Fahrt nach Ceuta und Tetuan wurden aber abgebrochen, da die Befestigung eine Fahrt in ein Kriegsgebiet nicht verantworten wollte. Diese harmlosen 540 Geschäftsleute sieht der „Intrantigeant“ für Abd el Krims Nachrichtentruppe an.“

## Zusammenstoß zwischen Automobil und Pferd.

**Berlin, 3. Juni.** Heute Nacht kam es bei der „B. J.“ infolge auf der Landstraße zwischen Streich und Fürstberg in Recklenburg durch eine seltsame Ursache zu einem schweren Automobilunfall. Das Automobil des Berliner Kaufmanns Breslauer, in dem sich dieser mit seiner Gattin befand, fuhr mit großer Geschwindigkeit die Straße entlang, als der Chauffeur plötzlich mitten auf der Straße einen großen Dirsch bemerkte. Das Tier wurde anscheinend durch das Scheinwerferlicht geblendet und rührte sich nicht von der Stelle. Da der Chauffeur nicht mehr rechtzeitig bremsen konnte, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Auto und dem Dirsch, der dabei getötet wurde. Das Automobil knickte einen Baum um und wurde in den Chauffeurengel gelehrt. Der Chauffeur war sofort tot. Breslauer und seine Gattin, die mit Luetschungen davonkamen, wurden nach dem Sanatorium Fürstberg verbracht. Ihr Zustand ist nicht lebensgefährlich.

## Zur Aufwertungsfrage von Pfandbriefen.

**Berlin, 3. Juni.** Infolge einer von mehreren hiesigen Zeitungen veröffentlichten Notiz, daß in der Aufwertungskommission Anträge von den Regierungsparteien gestellt worden sind, auch bei Pfandbriefen einen Unterschied zwischen altem und neuem Besitz eintreten zu lassen, hat der Börsenvorstand beschlossen, die zur Klärung dieser Angelegenheit die amtliche Notiz der Vorkriegspfandbriefe von Landmannscholten und Dupontenbanken zu streichen. Der Börsenvorstand erinnert an die einstimmigen Ausführungen der Sachverständigen, welche eine Unterscheidung bei der Aufwertung der Reichs- u. m. Anleihen in altem und neuem Besitz für völlig unmöglich und überaus schädlich hielten und kann nur wiederholen, daß dies bei den Pfandbriefen in noch bedeutend höherem Maße der Fall ist. Er erhebt mit aller Entschiedenheit die Regierung, sowie den Reichstag, auf derartige utopische Anträge nicht einzugehen, welche das Vertrauen zu künftigen Emissionen deutscher Anleihen untergraben. Zu erwähnen ist noch, daß bereits vor dem Bekanntwerden dieser neuen Anträge an den Börsenvorstand gelangt sind, die mit Rücksicht auf die Platzierung zukünftiger Anleihen vor derartigen Unterscheidungen ausdrücklich warnen.

**Streichung der Vorkriegspfandbriefnotierungen auch an der Frankfurter Börse.**

**Frankfurt a. M., 3. Juni.** Entsprechend dem Vorgehen der Berliner Börse hat sich auch der Vorstand der Frankfurter Effektenbörse beanlagt gelassen, die Streichung der Notierungen von sog. Vorkriegspfandbriefen bis auf weiteres zu verfügen.

## Das Ausland und die neuen Zollsätze.

**Berlin, 3. Juni.** Wie nicht anders zu erwarten war, wehren sich auch im Ausland die Stimmen gegen den deutschen Zolltarif. Wie in der ausländischen Presse aus dort wichtigen Gründen verschiedentlich heftig Sturm gegen einzelne Zollsätze gelaufen worden ist, sind nun auch auch verschiedene ausländische Wirtschaftskörperschaften vorstellig geworden. Aus deutscher Seite besteht natürlich keine Abneigung gegen eine Erhebung dieser Sätze. Das geht ja schon daraus hervor, daß es sich keineswegs um absolute Zollsätze, sondern um Verhandlungssätze handelt. Das Ausland hat sich aber in den letzten Jahren mit so hohen Zollmauern umgeben, daß es in unserem eigenen Interesse liegt, wenn wir uns gegen die Erhebung der deutschen Zölle mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln wehren. Sofern aus einer Erhebung der Zollsätze andere Wirtschaftsvorteile zu ziehen im Stande ist, wird sich auch kein Mensch in Deutschland derartigen ausländischen Vorstellungen verschließen wollen. Wenn aber gewisse Staaten wie z. B. Amerika eine besonders heftige Kritik üben, dann muß demgegenüber doch darauf aufmerksam gemacht werden, daß gerade die Vereinigten Staaten auf dem Gebiete des Hochschulgolles alles höher dagesessene in den letzten Jahren überstossen haben und Jolle in ihren Tarifen führen, die einfach nicht zu durchbrechen sind. Haben die Vereinigten Staaten oder das Ausland überhaupt ein Interesse daran, seine Erzeugnisse auf dem deutschen Markt abzusetzen, dann ist es nur recht und billig, wenn auch von unserer Seite Derabsetzungen der ausländischen Jolle verlangt werden, damit auch wir unsere Erzeugnisse auf den Auslandsmärkten unterbringen können.

## Nordhol-Expedition durch Kanada?

**Berlin, 3. Juni.** Nach einer Mitteilungsnotiz aus New York wurde gestern im kanadischen Unterhaus ein Antrag der Regierung angenommen, der auf eine Annexion des Nordpols durch Kanada hinausläuft. Der kanadische Innenminister Stewart erklärte zu dem Antrag, daß Kanada das Land bis zum Nordpol für sich beansprucht, gleichgültig ob es bereits entdeckt sei oder nicht. Der Gesetzentwurf ermächtigt die kanadische Regierung, von den Entdeckungsberechtigten zu verlangen, daß sie vor Eintritt ihrer Fahrten sich Visenzen von der kanadischen Regierung einholen. Stewart nahm dabei ausdrücklich Bezug auf Arminien und die demnächst startende amerikanische MacMillan-Expedition.

## Schweres Autounglück im Altvatergebirge.

**Breslau, 3. Juni.** Das Abendblatt der „Schlesischen Zeitung“ meldet: Am Montag nachmittags überfiel sich auf der Gabelstraße, die von Karlsbrunn-Würdental über den Bahnhof Altvater nach Freimalden führt, ein Automobil aus Ratibor bei der letzten freien Kurve infolge plötzlichen starken Bremsens. Die Insassen wurden mit starker Gewalt gegen ein eisernes Geländer geschleudert. Das Ehepaar Keller war sofort tot. Die Frau eines Apothekers aus Ratibor wurde noch lebend, aber mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus eingeliefert, wo sie nach längerer Zeit verstarb. Die beiden mitfahrenden Töchter des Ehepaars, etwa einjährig, erlitten schwere Kopfverletzungen und wurden gleichfalls ins Krankenhaus übergeführt.

**Ein schweizerisches Aufwertungsgericht über ein Markdarlehen.**

**Basel, 1. Juni.** Das schweizerische Bundesgericht entschied, daß ein im November 1918 der U. G. Brun in Zürich auf fünf Jahre gewährtes Markdarlehen heute nicht in völlig entwerteter Papiermarkausführung zurückgefordert werden darf, sondern daß der Gläubiger die Aufwertung seiner Forderung verlangen könne entsprechend der deutschen Währungs- und Aufwertungsgegebung.

## Neue Bestellungen

auf den täglich erscheinenden „Gastgeber“ werden fortwährend von allen Lokalkalorien, Agenturen und anderen Kundengruppen entgegengenommen.

**Barerfi keine Sicherheitskonferenz.**

London, 3. Juni. Gegenüber den von verschiedenen Blättern verbreiteten Gerüchten, daß zwecks Beratung des Sicherheitspaktes eine Konferenz einberufen werden solle, ist Reuters zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Meldungen unzutreffend seien. Jedenfalls sei der gegenwärtige Stand der Verhandlungen ein derartiger, daß man nicht sagen könne, der Augenblick sei für eine Konferenz geeignet.

**Amundsen's Flugzeuge bereits beim Start beschädigt?**

Oslo, 3. Juni. Die Besatzung des Dampfers „Stals“, der von der Adventbay kommend soeben in Tromsø eingetroffen ist, schilderte den Start der Amundsen-Flugzeuge, dem sie beigewohnt hat. Danach ist der Start zwar gut vonstatten gegangen, das Eis fing jedoch unter der Last der Flugzeuge an zu brechen, so daß das Wasser nach dem Start über dem Eis stand. Die Besatzung hält es für möglich, daß infolge der großen Belastung der Flugzeuge schon beim Start die Apparate beschädigt worden sind, so daß sie zu einem zweiten Start nicht mehr fähig waren.

**Bombardement marokkanischer Dörfer durch die Spanier.**

Madrid, 3. Juni. Von der marokkanischen Front wird berichtet, daß die spanischen Fluggeschwader feindliche Dörfer bombardierten. Einige Dörfer liegen in Brand. Die Einwohner sind entflohen.

**Ungebrochener Kampfwillie der Hissabiyen.**

Paris, 3. Juni. Nach dem Berichterstatter der „Chicago Tribune“ sammelt Abd el Krim gegenwärtig seine besten Kräfte an der französischen Front. Die Kistruppen hätten unter der Klode bisher wenig gelitten. Die Moral sei ausgezeichnet und die Verluste seien weniger bedeutend als man erwartet hätte.

hätte. Die Kistruppen besäßen gegenwärtig festere Stellungen und hätten Unterstände zum Schutz gegen Hiegerbomben. Die aus Kanada gemeldet wird, nehmen die Franzosen fortlaufend vorgeschobene Posten zurück. Um Sibane ist eine schwere Schlacht im Gange. Bei Tannat gelang es Freydenberg unter beiderseitigen schweren Verlusten einen heftigen Angriff zurückzuschlagen.

**Die Unruhen in China.**

Shanghai, 3. Juni. Englische und amerikanische Frauen haben hier eine Brigade gebildet, deren Mitglieder den Dienst hinter der Front übernehmen sollen, um damit die Männer für den Waffenkampf gegen fremdenfeindliche Elemente freizumachen. Im übrigen ist die Lage unverändert. Kleine Banden von Kustrüben durchziehen die Straßen und greifen Ausländer an. Die Fenster der in den entfernteren Vierteln gelegenen Klubs sind sämtlich eingeworfen worden. Die Trambahn verkehrt nicht mehr, da in dem ganzen Wagenpark kein einziges beleses Fenster zu finden ist. Die Streifbewegung nimmt ständig zu. Das Elektrizitätswerk ist von englischen Marineoffizieren besetzt, die den Betrieb aufrecht erhalten. Man erwartet die Landung weiterer Kontingente von den im Hafen liegenden englischen und amerikanischen Kriegsschiffen. Bisher sind 21 Ausländer getötet und 130 mehr oder minder schwer verletzt. Konsularbeamte erklären, daß die Streifbewegung offen von russischen und chinesischen Kommunisten geführt wird. Die Konsulate der Vereinigten Staaten, Englands, Italiens, Frankreichs und Japans forderten bei ihren Regierungen weitere Kriegsschiffe und die Landung von 2000 Soldaten an. Augenblicklich beherbergt Shanghai drei Zerstörer, ein Flugzeugboot der Vereinigten Staaten, einen französischen Kreuzer, einen englischen Zerstörer, ein englisches und drei japanische Flugzeugboote und einen italienischen Kreuzer. Das Außenministerium in Washington erhielt eine Meldung seines Konsuls in Kanton, nach der auch die dortige Lage sehr kritisch ist. In mehreren Studentenversammlungen in Peking wurde zum Boykott der Briten und Japaner aufgefordert.

**Amerika gegen Intervention Chinas.**

Washington, 3. Juni. Das Staatsdepartement in Washington erklärt, daß es nicht die Absicht habe, dem Schritt Japans, das China freundlich aufgefordert habe, den Unruhen in Shanghai ein Ende zu machen, zu folgen. Man erklärt diese Zurückhaltung damit, daß die Befugter Regierung keinerlei Rechte über das extraterritoriale Fremdenviertel in Shanghai habe und daher auch nicht für die Unruhen verantwortlich gemacht werden könne. Der japanische Minister des Auswärtigen, Siderara, streifte, wie aus Tokio gemeldet wird, heute in einer längeren Rede auch die kritische Lage in China. Er erklärte, daß die Lage wohl erzwungen und vor allem gemeinsame Schritte der betroffenen Mächte erfordere und teilte mit, daß die japanische Regierung bereits den Befugter Gesandten Joschizama in diesem Sinne informiert hätte.

**Ein Bericht des deutschen Gesandten in Peking.**

Berlin, 4. Juni. Dem Berliner Tageblatt zufolge liegt an Berliner zuständiger Stelle ein ausführliches Telegramm des deutschen Gesandten in Peking, Dr. Boye, über die Lage in China vor. Dem Bericht zufolge besteht keine Besorgnis für das Leben deutscher Untertanen in China. Auch deutsche Interessen dürften nicht als gefährdet erscheinen. Weiter wird gesagt, das diplomatische Korps beachtliche, auf die Protestnote der chinesischen Regierung in verständlichem Sinne zu antworten. Der Berichterstatter der „Postischen Zeitung“ in Shanghai meldet, daß die deutschen Konsulate sich an den Arbeiten der Ratshilfe beteiligen, an den militärischen Maßnahmen aber un-beteiligt sind.

# Bettfedern - Flaum - Vollständige Betten

Inletts, Metall-Bettstellen, Draht-Matratzen, Auflege-Matratzen, Schoner-Decken u. s. w. liefert zu denkbar günstigsten Preisen und in nur erstklassigen Qualitäten

## Betten-Haus August Schlienz, Pforzheim

Zwischen Leopoldsplatz und Hauptpost

Post-Straße 6

Zwischen Leopoldsplatz und Hauptpost

### Tuberkulösen-Fürsorgestelle.

Die nächste Sprechstunde findet Samstag, den 6. Juni von 4-5 Uhr in der Volkshausstätte Charlottenhöhe bei Calmbach statt. Die Untersuchungen werden nur auf Grund ärztlicher oder behördlicher Ueberweisung durchgeführt.

**Gräfenhausen.**

### Wegisperre.

Der Weg von der Wilhelmshöhe nach Gräfenhausen, am Reservoir vorüber, welcher nur als Fußweg läuft, ist für schwere Fuhrwerke und Lastautos dauernd gesperrt. Uebertretungen dieses Verbots werden bestraft. Den 30. Mai 1925.

Schultheißenamt: Kircher.

**Schwann.**

Empfehle zur sofortigen Lieferung oder späterer Anfuhr alle Sorten

### Brennholz

zum billigsten Tagespreis; auch nehme Bestellungen in allen Sorten

### Kohlen, Anthracit-Eiforms, sowie Union-Briketts

frei vor's Haus oder ab Bahn für den Winterbedarf zu Sommerpreisen entgegen.

Carl Gentner, Gärtnerei, Holz- und Kohlen-Handlung, Telefon 12.

### Mafulatur,

große ganze Zeitungen, gibt in kleinen und großen Mengen ab Verlag „Der Enzländer“.

Neusab. Verlaufe eine junge, erst-klassige **Mutz-Ruh** Fuhrmann Greul.

Neuenbürg. **la Union-Briketts**

sind eingetroffen bei **Franz Andras.**

Neuenbürg. **Zugelaufen**

ein **Schnauzer**. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld **Sahnhofstraße 53.**

### Leichte Massenartikel zum löten

werden an gut eingerichtete Heimarbeitler laufend abgegeben. Bohnender Verdienst, besonders für kinderreiche Familien.

Angebote zu richten an die „Enzländer“-Geschäftsstelle.

Calmbach.

### Ein tüchtiger, zuverlässiger Langholz-Fuhrmann

kann sofort eintreten bei **Fritz Barth,** Fuhrunternehmer.

### Suche braves, zuverlässiges Mädchen,

nicht unter 18 Jahren. Frau Major **Böller,** Karlsruhe, Kollimodaststraße 4.

Die Verlobung ihrer Tochter <b>Meta</b> mit Herrn <b>Fritz Büche</b> beehren sich anzuzelgen <b>Adolf Dick und Frau</b> Amalle, geb. Herber, Bahnhofsvorsteher. Manzelen-Wost (Niederrhein).	Meine Verlobung mit Fräulein <b>Meta Dick</b> gebe ich hiermit bekannt. <b>Fritz Büche.</b> Wehr (Baden).
--	---

Pfingsten 1925.

Neuenbürg. Die bestens bekannte **Färberei und chemische Wasch-Anstalt von W. Wächter in Stuttgart** hat mir die Annahmestelle für hier und Umgegend übertragen.  
**Emil Meisel.**

Schöne **Dreizimmer-Wohnung** in bester Lage **Schönbürgs** kann gegen Umzugsvergütung frei gemacht werden. Angebote unter „Nr. 200“ an die „Enzländer“-Geschäftsstelle erbeten.  
Bestellungen auf **Stempel** jeder Art nimmt entgegen **G. Meich'sche Buchhandlung, Birkenfeld.** Wir empfehlen unsern **Lastkraftwagen** (Ladegewicht 100 Pfr.) für Fuhrten jeder Art. **Gebr. Raneval, Telefon-Amt Pforzheim Nr. 64.**

## Neu-Eröffnung.

Dem Arbeiter, Angestellten und Beamten helfen wir in dieser schweren Zeit durch **Kreditgewährung** im Einkauf von

**Herren- und Burschen-Konfektion:**  
Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Sport-Anzüge, Herren-Mäntel in Gabardine, Cover-Coat und Gummi, Breeches-Hosen und einzelne Hosen, Sommerjoppen in verschiedenen Farben.

**Damen-Konfektion:**  
Damen-Kleider, Damen-Kostüme, Damen-Mäntel in den modernsten Farben.

**Leib- und Haushaltungs-Wäsche!**

Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit!

**Kulante Bedienung! Neu eröffnet!** **Bekleidungs-Haus Pforzheim** **Kulante Bedienung! Neu eröffnet!**  
Friedrich Niethammer  
Leopold-Strasse 18, I. Etage (Leopoldsbau).

Stattgart...  
Besellschaft...  
Begründung...  
gründungs...  
der es als ein...  
hen zu dürfen...  
ideal zu wech...  
in der Welt...  
minijer Bede...  
rung und im...  
kerrechtsgefell...  
dem Verfall...  
die Befähigung...  
reit. Dem deu...  
und seine We...  
dem werbolle...  
des Rechtes...  
drückt, aber ni...  
Wesellschaft...  
Bürgerrechts...  
sicher Einzel...  
Staats gegen...  
für ihre Ausg...  
wendig, daß h...  
schung in mög...  
den, damit ihr...  
schlossener und...  
Dagler für die...  
von, daß das...  
unverfügt gef...  
gart sprach W...  
Kiel dankte für...  
Im werben...  
unheimlich ein...  
Darfen auch m...  
besieite mich...  
mutterlesens...  
bante Besell...  
bannen die Ob...  
Belen weiben...  
Berggottsruhe...  
schände ausge...  
zu gewinnen...  
die Grenze in...  
haben ein son...  
inhalts, für de...  
uns im Zukun...  
vielseitige Beh...